

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1947-06-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

14. Juni 1947.

Herrn

Professor August Schmid-Lindner

Auerberg.

Sehr verehrter Herr Professor,

lieber Herr Schmid-Lindner.

Ihr freundlicher Brief vom 10. Juni hat mich sehr erfreut, und ich danke Ihnen herzlich für Ihr Gedenken und für Ihren Wunsch. Es ist bestimmt kein Zufall, dass mir gleichzeitig mit Ihrem Schreiben die Korrekturfahnen eines kleinen Buchs auf den Schreibtisch flattern, das enthält, wonach Sie fragen. So ist uns Beiden für Ihren willkommenen Plan jede äussere Mühe abgenommen, und ich lege Ihnen heute die Abzüge bei, die ich Ihnen in kurzer Zeit durch das Büchlein selbst zu ersetzen hoffe.

Ja, die schrecklichen Stürme gingen hier wie dort in ihrem Schlimmsten an Haus und Schreibtisch vorüber. Die Bücher erscheinen langsam nacheinander wieder, zwei neue, die mir sehr am Herzen liegen, gehen im Herbst an Sie ab. Meine Lebensfreude- und Berechtigung bestehen allein darin, dass mir Zeit und Ruhe zur Arbeit gegeben sind. Aus Ihrem Brief spricht der gleiche Geist, die gleiche Hoffnung und die gleiche Liebe. In diesem Sinne grüsst Sie von Herzen

Ihr sehr ergebener